

Deutsche Presse« (monatlich) heraus. Er ist mitverantwortlich für die Ausbildung von Volontären; ihm untersteht die Fachschule für Journalistik in Leipzig. Er arbeitet eng mit den Journalistenorganisationen der UdSSR und der anderen sozialistischen Länder zusammen. Der VDJ ist seit 1949 Mitglied der Internationalen Organisation der Journalisten (IOJ). Er fördert und unterstützt den Kampf der IOJ und aller progressiven Journalisten für die Festigung der Einheit der internationalen demokratischen Journalistenbewegung im Kampf gegen Imperialismus, Kolonialismus, Rassismus, für Frieden, Sicherheit und gesellschaftlichen Fortschritt. Ein Hauptbestandteil der internationalen Arbeit des VDJ ist die ideelle und materielle Unterstützung demokratischer und fortschrittlicher Journalisten in ihrem aktiven anti-imperialistischen Kampf. Das Internationale Institut für Journalistik »Werner Lamberz« dient mit seinen Lehrgängen an der »Schule der Solidarität« (gegründet 1963) und seinen Kursen im Ausland als Aus- und Weiterbildungsstätte für Journalisten aus und in Entwicklungsländern.

Verband der Konsumgenossenschaften der DDR —» *Konsumgenossenschaften der DDR*

Verbrechen —» *Straftat*

Veredlung: eine Hauptrichtung zur Erhöhung der volkswirtschaftlichen Effektivität. V. bedeutet, aus jeder Einheit Energie, Rohstoff und Material mehr und bessere Gebrauchswerte herzustellen. Die höhere V., wie sie der —» *ökonomischen Strategie der SED* zugrunde liegt, ist darauf gerichtet, durch Nutzung qualifizierter Arbeit einen steigenden Gebrauchswert und Neuwert je Einheit eingesetzter Rohstoffe und Energieträger zu gewährleisten. Sie ist der Hauptweg, um das

dynamische —» *Wirtschaftswachstum* mit den zur Verfügung stehenden Energieträgern, Rohstoffen und Materialien bei etwa gleichbleibendem und auf einer Reihe von Gebieten absolut sinkendem Aufwand an Rohstoffen und Materialien zu sichern und der —» *Materialökonomie* unter zielgerichteter Anwendung der —» *Schlüsseltechnologien* beständig neue Quellen zu erschließen. Die ökonomischen Wirkungen der V. sind mit nahezu allen grundlegenden Prozessen des Wirtschaftswachstums unter den Bedingungen der umfassenden Intensivierung verflochten; Erhöhung der —» *Qualität* und des Gebrauchswertes der Erzeugnisse, Steigerung der Arbeitsproduktivität, Senkung des spezifischen Energie- und Materialverbrauchs, Verbesserung der Außenhandelsrentabilität, qualitative Höherentwicklung der Rohstoff- und Materialbasis, umfassende Verwertung der Sekundärrohstoffe und Abprodukte. Das Wirtschaftswachstum der DDR wird zunehmend von der höheren V. der Produktion bestimmt. Ganze Wirtschaftsbereiche haben durch die V. ein völlig neues Gesicht erhalten. Es wurden wesentliche Fortschritte dabei erzielt, einheimische Rohstoffe stärker zu erschließen und höher zu veredeln. Der Anteil der Braunkohle am Primärenergieverbrauch der DDR stieg von 65 % im Jahre 1980 auf 70% 1985 und soll weiter erhöht werden. In der chemischen Industrie beruhte der Produktionszuwachs in den letzten Jahren zu 60% auf der höheren V. Entsprechend der Direktive des XI. Parteitages der SED soll bis 1990 der Anteil chemischer Erzeugnisse mit höherem V.sgrad an der Gesamtproduktion mehr als 40 % erreichen. Der Anteil veredelter Erzeugnisse an der Walzstahlproduktion stieg von 55 % im Jahre 1980 auf 80 % 1985 und soll sich bis 1990 auf 90% erhöhen. Bis 1990 sollen